PFARRBRIEF

Pfarrei St. Christophorus

OSTERZEIT 2018

Liebe Brüder und Schwestern der Pfarrei St. Christophorus,

es sind nun gut fünf Jahre, die ich zusammen mit Ehepaar Neumann in dieser Pfarrei meinen Dienst ausübe. Da dies, gemessen an der letzten offiziellen Richtlinie für die Personaleinsatzplanung unseres Bistums, soviel wie Halbzeit bedeutet, ist es Zeit, ein wenig Bilanz zu ziehen, um für die nächsten fünf Jahre vielleicht noch die eine oder andere Kurskorrektur vornehmen zu können.

Als wir hier anfingen war die neue Pfarrei gut zwei Jahre alt. Die anfängliche Euphorie hatte sich schon ein wenig gelegt – trotzdem war das angestrebte Ziel, das mit der Pfarreigründung gesetzt worden war noch nicht aufgegeben: dass der äußeren Struktur der neuen Pfarrei auch ein inneres Gefühl von Zusammengehörigkeit und Gemeinschaft folgen wird. Inzwischen, so scheint es, ist dieses Ziel in weite Ferne gerückt. Es gibt bistumsweit weitergehende Entwicklungen, die wiederum eine Stärkung der Gemeinden vor Ort vorsehen, egal wie groß sie sein mögen. Hauptsache, sie sind in der Lage, ihr Eigenleben selbst zu organisieren.

Dies werden wir auch in St. Christophorus beherzigen. Das bedeutet aber, die Eigenkräfte in allen Gemeinden zu mobilisieren, und Gemeinschaft vor Ort zu wollen und zu leben. Mit der Bildung bzw. Aktivierung von Ortsräten kommen wir diesem Ziel ein gutes Stück entgegen (s. weiterführender Beitrag unten). Ob es damit gelingen wird, die Eigenverantwortung vor Ort zu stärken, hängt aber letztlich vom Willen der Gemeindemitglieder selbst ab.

Ein wenig Sorge macht mir die Zukunft schon - Nachwuchs in den Gemeinden haben wir kaum. Und wenn, dann lässt er sich nicht unbedingt für das kirchliche und gemeindliche Leben begeistern. Wie viele bleiben nach der Erstkommunion, nach der Firmung dabei? Natürlich kommen hier und da verwunderte Fragen: „Keine Ministranten?“ „So wenige Sternsinger?“ Das Leben in den Gemeinden geht trotz aller pastoraler Bemühungen nach wie vor zurück. Aber der Umgang damit scheint nicht anders als mit einem Sterbenden. Was da geschieht ist tabu. Man spricht nicht darüber. Am besten macht man alles wie bisher weiter – so gut es geht. Und jede Änderung am Gewohnten und Vertrauten wird empfindlich abgewehrt. Viele legen nach wie vor eine volkskirchliche Mentalität an den Tag: Wenn ich etwas von der Kirche will, dann melde ich mich – ansonsten ist sie mir egal.

Als ich mich 1995 für Gott und seine Kirche in Dienst nehmen ließ, hatte ich nicht vor, in die Sterbebegleitung zu gehen (auch wenn das im konkreten Fall ein wichtiger Dienst ist). Ich wollte mich in Dienst nehmen lassen, damit der Glaube auf diesem

Territorium Deutschlands nicht verschwindet. Damit dies geschieht, scheint inzwischen mehr notwendig zu sein, als die gewohnten Wege weiterzugehen. Eine Kirche, die nicht mehr wachsen will, geht ein. Schaffen wir es aber, ein wirklich missionarisches Bewusstsein zu entwickeln? Das bleibt eine spannende Herausforderung für uns alle.

Unsere Kinder und Jugendlichen - alle, die in der Kirche nachwachsen - sollten einen Geist einatmen, der nicht resigniert, sondern sich bewusst und selbstbewusst dieser Herausforderung stellt.

Ich wünsche uns für das Jahr 2018 den Mut, neue Wege zu gehen!

Im Namen des Pastoralteams *Pfarrer Winfried Runge*

Statistik – Unsere Pfarrei in Zahlen

Wissen Sie eigentlich, wie viele Menschen in unserer Pfarrei 2017 kirchlich beerdigt wurden oder der katholischen Kirche den Rücken gekehrt haben? Die Auszüge aus unserer Pfarrei-Buchhaltung geben Ihnen einen Einblick in die seelsorgerlichen und administrativen Aufgaben des Pfarramtes.

Mit dem Stichtag 31. Dezember 2017 meldet die Pfarrei 2506 Katholiken. Die Zahl der Katholiken in der Pfarrei St. Christophorus Haldensleben ist im vergangenen Jahr also um nur vier Gemeindemitglieder zurückgegangen.

Es gab zwölf Taufen. Neun Kinder durften im Mai zum ersten Mal die Hl. Kommunion empfangen. Vier Brautpaare haben sich in unserer Pfarrei das Sakrament der Trauung gespendet. 20 Mitmenschen wurden in unserer Pfarrei kirchlich beerdigt. 22 Personen sind aus der katholischen Kirche ausgetreten. Es gab keine Wiederaufnahmen oder Übertritte.

Pfarrei „St. Christophorus“ in Zahlen	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Katholikenzahl	2519	2474	2443	2504	2473	2510	2506
Trauungen	7	4	5	5	5	4	4
Taufen	11	11	14	12	9	17	12
Erstkommunion Kinder	8	16	10	3	8	14	9
Firmanden	20	-	-	12	-	19	-
Bestattungen	20	22	27	24	17	16	20
Kirchenaustritte	30	22	23	59	26	14	22
Wiederaufnahmen / Übertritte	-	-	3	1	2	-	-

ORTSRÄTE – NACHFOLGEND AUCH OR GENANNT

Ein neues Jahr hat begonnen. Es ist Zeit, die Dinge anzupacken, die wir uns in den Gremien der Pfarrei vorgenommen haben. Ein solches Vorhaben ist die Einrichtung von Ortsräten, ein notwendiger Schritt zur eigenständigen Gestaltung des Gemeindelebens vor Ort. Im Prinzip leisten Ortsräte im Kleinen, was früher Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat für die eigene Pfarrei geleistet haben. Der jetzige Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat kümmert sich eher um die übergeordneten Fragen der Pfarrei St. Christophorus. Für das Leben in den Ortsgemeinden entstanden in den letzten Jahren dadurch einige weiße Flecken, die nun neu in den Blick genommen werden. Dabei erfinden wir nichts Neues. Es gibt in jeder Gemeinde eingespielte praktische Wege und Lösungen, wie das Gemeindeleben organisiert wird. Mit den Ortsräten soll aber noch einmal neu durchgestartet werden – manches routinierte Vorgehen hinterfragt und auch neue Beteiligungen ermöglicht werden. Auch soll dieser Rat eine höhere Verbindlichkeit bekommen.

Wer gehört zu diesem Ortsrat?

In der Regel sind die gewählten Mitglieder des Pfarrgemeinderates und des Kirchenvorstandes automatisch auch Mitglieder des Ortsrates. Hinzu kommen alle, die wichtige Aufgaben in der Gemeinde vor Ort leisten. Dies sichert eine gute Kommunikation und nötige Absprachen untereinander. Darüber hinaus ist das Gremium aber auch offen für all jene, die sich einfach aktiv vor Ort einbringen wollen.

Wer leitet den Ortsrat, wer lädt ein?

Dies sollte auf der ersten Sitzung des Ortsrates besprochen und festgelegt werden. Ebenso die Frage, wer die Themen protokolliert, gegebenenfalls mit dem Pfarrer abstimmt und öffentlich macht.

Wann, wo und wie oft trifft sich der Ortsrat?

Der OR trifft sich so oft, wie nötig (entsprechend dem, was an Klärungsbedarf anfällt) in einem öffentlichen Raum (Gemeinderaum/Gemeindezentrum). Die Häufigkeit hängt sicher auch von der Aktivität einer Gemeinde ab. Termine sollten zum Pfarrbüro/Pfarrer hin kommuniziert werden – um eventuell seitens der Gemeindeleitung daran teilnehmen oder Themen platzieren zu können.

Welche Themen sind zu bearbeiten?

Alles, was das Gemeindeleben vor Ort betrifft. Unter der Fragestellung: Was wollen wir miteinander tun? Was müssen wir miteinander tun? Hier einige Beispiele:
Organisation von Gemeindefesten, Versammlungen, Aktionen

- (Patronatsfest, Frühschoppen, Fronleichnam, Glüsigwallfahrt, St. Martin, Seniorenadvent, ökumenische Events, Weltgebetstag, etc ...

- Organisation von musikalischen Ereignissen (Konzerte, Andachten) Organisation der offenen Kirche/Kirchenführungen
- Organisation der Grundstückspflege (über Langzeitpartnerschaften oder Arbeitseinsätze...)
- Organisation der Wartungen, Reparaturen, Instandhaltung (Glocken, Heizung, Brandschutz, Orgel, ...)

Wer behält die Finanzen im Blick?

Hierfür wird die Regelung beibehalten, dass einer aus der Gemeinde die Ortskasse verwaltet und diese dann mit dem Pfarrbüro abrechnet. Regelungen über Höhe und Zweck der Ausgaben erarbeitet der Kirchenvorstand.

Termine für die Starttreffen der Ortsräte

St. Liborius, Haldensleben, Gerikestr. 26, Gemeinderaum: 27.02.2018 um 19.00 Uhr

St. Johannes Baptist, AHDL, Kirchgang 1, Gemeinderaum: 09.03.2018 um 19.30 Uhr

St. Josef, WMS, Friedrich-Ebert-Str. 18, Gemeinderaum: 22.02.2018 um 18.00 Uhr

St. Peter und Paul, Groß Ammensleben, Kirchplatz 10, Gemeindezentrum:

Haldensleben, den 09. Januar 2018 *Pfarrer Winfried Runge*

BENEDIKTUS PILGERWEG 2018

Fußwallfahrt für Männer von Groß Ammensleben zum Kloster Huysburg

Freitag 04.05. bis Samstag 05.05.2018

Benediktus-Pilgerwegimpuls

„Du sollst ein Segen sein." (Gen 12,2)

Segen meint: Jemand meint es gut mit mir, damit ich für andere gut sein kann. In der Gewissheit von Gott mit Segen beschenkt zu sein, kann ich – trotz aller Schwächen – für andere ein Segen sein.

Das ist ein Apell. Gott will, dass du seinen Segen, sein Wohlwollen weitergibst. Anmeldung über Hubert Wachendorf OSB, Huysburg (039425/9610) und Rüdiger Hunger, Groß Ammensleben (039202/8039).

Impressum

Pfarrbrief der katholischen Pfarrei St. Christophorus, Haldensleben

Ausgabe ***Osterzeit 2018*** Auflage ***600***

Redaktionsteam

Pfarrer Winfried Runge	Winfried.Runge@web.de
Andrea Hoppe-Viola	h.hoppe1@t-online.de
Evelyn Kasper	Evelyn.Kasper@hotmail.de

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief ist der 20.04.2018

In den Herbstferien nach Osterwiek

Es ist Mittwoch, der 11. Oktober 2017, 16:00 Uhr— gleich geht es los! Wir: Maximilian und Clara Anhalt, Paul Richter, Christopher Ihlefeld, Emma und Simon Kather, Christine und Bernhard Neumann und Pfarrer Runge fahren nach Osterwieck, wo wir im alten Pfarrhaus drei Tage übernachten. Am Abend machen wir vor dem Abendessen (lecker von Bernhard Neumann vorbereitet) eine kleine Vorstellungsrunde, danach gibt es noch eine Spielestunde, dann heißt es „Ab ins Bett!“.

Am Donnerstagmorgen fahren wir in das Bergwerk Rammelsberg und legen eine einstündige Tour durch den Berg hin. Dann geht es ab durch den Sturm zum Bismarkturm. Bei unserer Wanderung durch den Wald kommen wir an einem Tiergehege vorbei. Für alle ist das Füttern der Tiere sehr schön. Als kleine Überraschung dürfen wir noch einen Film über den Heiligen Franz von Assisi gucken. Er ist das Thema der Woche. Am Freitag wandern wir zum Ottofelsen. Zur Belohnung und Erholung gehen wir am Nachmittag ins Schwimmbad nach Bad Harzburg. Am Abend feiern wir die Messe und wer will, darf dabei die Kommunion in beiderlei Gestalten empfangen. Danach beginnen wir ein Tischtennisturnier, das wir am Tag der Abreise beenden: Paul, Max und Christopher sind die Besten!

Am Samstag um Punkt 10:00 Uhr geht es von Osterwieck zurück nach Althaldensleben. Zwischendurch machen wir noch einmal Halt und gehen zur Marienquelle in Marienborn.

Am Ende der Woche sind wir uns einig: das Essen, die Spiele, der Film und die Zeit die wir miteinander verbringen durften, alles hat uns sehr gefallen. Herzlichen Dank an Christine und Bernhard Neumann und Pfarrer Runge. *Simon Kather*

KOLPING-DIÖZESAN-PREISSKAT 2017

So sehen Sieger aus!

Erstmalig in der Geschichte fand der Diözesan-Preisskat der Kolpingsfamilien 2017 in Groß Ammensleben statt. Durch den Mannschaftssieg im Vorjahr hatte die dortige Kolpingsfamilie das Heimrecht. Wie in anderen Sportarten war offensichtlich der Heimbonus ein Vorteil. Man mag es kaum glauben:
Auch beim Diözesan-Preisskat am Samstag, den 21.10.2017 hieß der Sieger „Groß Ammensleben“. Böse Zungen behaupten allerdings, die anderen Kolpingsfamilien wären einfach nur schlauer - gehört doch zum Heimrecht jede Menge Arbeit und Organisation. Also dann auf ein Neues: Auch im Jahr 2018 geht es nach Groß Ammensleben.

Raimund Heuschneider

LOST PLACES – VERLASSENE ORTE

An Allerheiligen 2017 bin ich mit Christine Neumann zur Gräbersegnung auf einige Friedhöfe in unserer Pfarrei gefahren. Das war für mich sehr interessant. Man kommt mit Leuten ins Gespräch, erfährt viel über Land und Leute. Auch Geschichten über Verstorbene auf unseren Friedhöfen, die vielleicht bald einmal ganz vergessen sind.
Nach unserer Tour hat uns das Ehepaar Rumler in Ivenrode noch auf einen Kaffee und eine kleine Stärkung zu sich nach Hause eingeladen. Dabei haben wir erfahren, dass die Familie lange Zeit eine private Kapelle für die Leute der Umgebung auf ihrem Gelände betrieben hat. Zeitweise stand sogar ein Tabernakel in dieser Kapelle und es fanden regelmäßig Gottesdienste statt. Die Leute aus der Umgebung hätten sonst die eigentliche Pfarrkirche in Weferlingen zu der damaligen Zeit nur mit einem Passierschein besuchen können, weil Weferlingen im Grenzgebiet lag.

Blick in die ehemalige Kapelle in Ivenrode

Private Kapellen gab es noch in Everingen, Walbeck, Eschenrode und Hörsingen. Mich hat das ziemlich beeindruckt, wie die Menschen sich damals organisiert haben. Und vielleicht gibt es ja auch irgendwo und irgendwann wieder diese „Hauskirchen“, was ja auch eigentlich etwas ziemlich Ursprüngliches ist.

Markus Dunkel

101 Päckchen für Kinder in Zsámbék

Mit einer eigenen Aktion zum St. Martinstag haben sich die Schülerinnen und Schüler der St. Hildegard-Grundschule, die Kinder der Kita St. Johannes und eine große Zahl von Familien aus unserer Pfarrei im Teilen geübt. Die Resonanz war erstaunlich. Ich hatte nicht damit gerechnet, dass wir die Marke von 100 Päckchen erreichen, geschweige denn durchbrechen. Am Sonntag nach Christkönig haben sich das Ehepaar Neumann und ich mit dem Bonibus auf den Weg nach Ungarn gemacht und konnten die Ladung am späten Abend schon am Ziel abliefern. Wir wurden sehr herzlich und mit großer Dankbarkeit willkommen geheißen. Am Montag wurden uns alle Bildungs- und Sozialeinrichtungen vorgestellt, mit denen die Prämonstratenserinnen und Prämonstratenser von Zsámbék versuchen, benachteiligten Kindern und Jugendlichen einen guten Start ins Leben zu ermöglichen. An diesem Ort leben auch viele Roma-Familien. Bei ihnen ist die Armut besonders zu spüren – gerade um diese Kinder kümmern sich die Schwestern in ihrer Tagesstätte. Natürlich konnten wir die Päckchen an dieser Stelle noch nicht direkt übergeben – es sollte ja eine Weihnachtsüberraschung werden. Und die ist dann auch gelungen! Die Bilder von der Weihnachtsfeier sprechen, so denke ich, für sich. Allen edlen Spendern sei an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich gedankt!

K ö s z ö n ö m

Mit einer Wurzel durch den Advent

Kurz vor dem 1. Advent bin ich zu einem Fototermin in der Kirche in Groß Ammensleben verabredet. Erstaunt finden wir einen ganz anderen Adventsschmuck als erwartet vor. Eine knorrige Wurzel, auf deren Wurzelstock vier Kerzen für die Adventssonntage stecken, steht geschmückt vor dem Altar. Meine Kollegin Heike, die mit der christlichen Symbolik nicht vertraut ist, fragt neugierig: „Was hat denn eine Wurzel mit Advent zu tun?“

Die Wurzel geht auf eine Stelle im Buch Jesaja zurück, in der dieser erste Prophet Israels einen zukünftigen Messias als gerechten Richter und Retter der Armen verheißt. Dieser werde als Spross aus dem Baumstumpf Jesse wachsen. Die Bibelstelle lautet: „Doch aus dem Baumstumpf Isais (Jesse) wächst ein Reis hervor, ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht. Der Geist des HERRN ruht auf ihm: der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN (Jesaja 11, 1-2).

In der christlichen Ikonographie des Mittelalters stellt die Wurzel Jesse die Abstammung Jesu aus dem Hause König Davids als Lebensbaum dar, ausgehend von Jesse, dem Vater Davids, des Königs von Juda und Israel. Auch bekannte Kirchenlieder nehmen Bezug auf die Wurzel Jesse und das ihr entspringende Reis (mittelalterlich Ros).

„Es ist ein Ros entsprungen aus einer Wurzel zart, wie uns die Alten sungen, von Jesse kam die Art.“

Die Adventswurzel mag manch einem ungewöhnlich erscheinen, aber letztlich kann es in unserer Kirche beides geben: In einem Jahr steht eine Wurzel am Altar und im darauffolgenden Jahr hängt ein stattlicher Kranz im Hochchor. Doch dann sind unsere fleißigen Kranzbinderinnen Franziska und Sabine wieder gefragt.

Evelyn Kasper

Friede auf Erden – Impressionen vom Krippenspiel

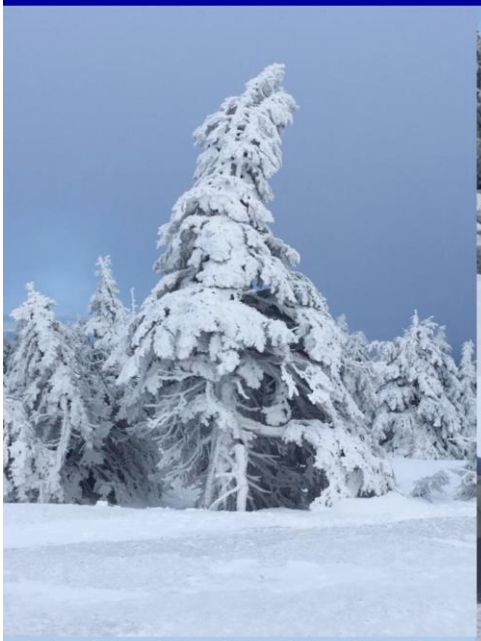
In **St. Liborius** wurde dieses Jahr die Weihnachtsgeschichte durch die Aufführung eines Weihnachtsmusicals auf ganz besondere Art wieder lebendig. Für alle Mitspieler war es am Hl. Abend ein schönes Gefühl, in einer vollen Kirche allen die Weihnachtsgeschichte in spielerischer und musikalischer Weise zu präsentieren und im Nachhinein viel Applaus, Lob und Anerkennung in Empfang zu nehmen. Herzlichen Dank an alle Darsteller, Musiker und Sänger, die mit ihrem Wirken, das Wunder der Heiligen Nacht für die Gemeinde erlebbar gemacht haben.

Christine Neumann

Vom Volksstück zum Kabinettstück

Ein Krippenspiel kennt wohl jeder. Was kann man da noch Besonderes erwarten? Hier in **Wolmirstedt** haben wir mit unseren vier Kindern zu proben angefangen.
Wie üblich gab es mehr Rollen als Kinder. In den vergangenen Jahren hatte daher jedes Kind mehr als eine Rolle zu spielen. Das war so in diesem Jahr nicht möglich. Also wurden auch Erwachsene eingeladen, sich am Krippenspiel zu beteiligen. Jetzt fiel die Problematik weg, dass die Kinder durch die ganze Kirche laut rufend ihren Text darbrachten und doch schlecht verstanden wurden. Nein, diesmal stellten sie ihre Rollen pantomimisch dar und die Erwachsenen sprachen den Text durch die Lautsprecheranlage. Manche Sprecherrollen agierten als Hirten mit den Darstellern, andere hatten eine erzählende oder deutende Funktion. So wurde aus dem kleinen Krippenspiel eine Aktion, an der sich viele mit Freude einbrachten. Ein beteiligter Erwachsener sagte: "Nun musste ich 55 Jahre alt werden, um beim Krippenspiel mitzumachen.“ Im diesem Jahr werden wir wohl keine Doppelrollen mehr zu besetzen brauchen, da die Erwachsenen voll einsteigen wollen. *Karin Türling*

Der Brocken – Immer eine Reise wert



Das Jahr ging zur Neige und wie bereits in den Vorjahren startete eine bunt gemischte Gesellschaft aus jungen und jung gebliebenen Gemeindemitgliedern, Verwandten und Freunden in Richtung Harz, um den Brocken zu erklimmen. Schnee- und Eisglätte gestaltete den Auf- und Abstieg etwas beschwerlicher als im letzten Jahr. Man musste schon „sehr genau hinschauen“ und vorsichtig einen Fuß vor den anderen setzen, um nicht auf allen Vieren zu landen bzw. mit dem Hintern zu bremsen. Brockenaufwärts hüllte sich die Gegend noch etwas im Nebel ein. Verlaufen war allerdings nicht möglich, da gefühlt zehntausend Leute dieselbe Idee hatten und den Aufstieg wagten. Der Brocken – obwohl höhenmäßig eher anspruchslos gegenüber anderen Berggipfeln - übt schon durch Art und Lage eine gewaltige Anziehungskraft aus. Oben auf dem Gipfelplateau pfiff einem ordentlich der „Fuchs um die Ohren“, aber die Rund-um-Sicht besserte sich ab Mittag deutlich. Nach einer kurzen Pause (stehend im Foyer vor der Brockengaststätte), dem Genuss diverser mitgebrachter Köstlichkeiten (der Großteil der Thermoskannen mit Glühwein war bereits vorher leer :-)) und dem obligatorischen „Gipfelfoto“ war die Meute auch schon wieder bergab unterwegs. Und dann schien sogar ein bisschen die Sonne. Fotos wie im Bilderbuch ließen das Wetter besser erscheinen als es in Wirklichkeit war. Unten angekommen stand bereits fest, dass es in diesem Jahr natürlich eine Wiederholung der Unternehmung gibt.

Sabine Richter

AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 20*C+M+B+18

Die gesamte Sternsinger-Kollekte ergab einen Betrag von 8041,19 €.
Allen Sternsingern und Spendern ein herzliches Dankeschön

Wie jedes Jahr im Januar waren wir wieder in **Haldensleben** unterwegs. Wir, das waren in diesem Jahr viele „kleine“ Könige, einige große „Königinnen“ und „Könige“, die ihre Ferien-, Urlaubs- und andere Freizeit gern dafür opferten, dass die Aktion „Dreikönigssingen“ in der Pfarrei St. Christophorus wieder ein voller Erfolg wurde. Das Motto in diesem Jahr lautete: „Gemeinsam gegen die Kinderarbeit in Indien!“

Zur Vorbereitung trafen wir uns, um die Lieder zu üben und uns gemeinsam den Film zur diesjährigen Aktion anzuschauen. Dieser Film, in dem der Journalist und Moderator Willi Weitzel zwei bitterarme Mädchen in Indien besuchte, um uns Einblick in ihr tägliches Leben zu verschaffen, traf uns alle sehr. Die Kinder waren betroffen und so manche „Mama“ hat dabei die eine oder andere Träne verdrückt. Meistens ist das Leid der anderen ja „gefühlt weit weg“ – aber eigentlich natürlich nicht wirklich.

Dass Kinder, die täglich von früh morgens bis spät abends für den Lebensunterhalt der Familie und für einen klitzekleinen Hungerlohn schwer und unter unwürdigen Bedingungen schuften müssen UND trotzdem noch lächeln können, gibt einem, der hier in Deutschland nicht wirklich existenzielle Sorgen hat, ziemlich zu denken.

Wir haben jedenfalls fleißig gesungen und gesammelt und die Listen der zu besuchenden Haushalte „abgearbeitet“. Dabei forderten Wind und Wetter uns am ersten Tag ganz schön heraus. Ganz ohne Krankheitsfälle ging die Aktion nicht aus – aber alle sind wieder fit. So ein Einsatz als Sternsinger ist schon ganz schön anstrengend – nicht nur für die Kleinen, aber die Freude vor allem bei den älteren „Besuchten“ entschädigt für die Mühe. Außerdem hat man das Gefühl wirklich etwas Gutes zu tun. Neben den zum Teil sehr großzügigen Geldspenden für die Aktion fallen auch jede Menge Süßigkeiten und Leckereien ab, die immer unter allen Beteiligten (unter 1,50 Meter ;-)) redlich aufgeteilt werden.

In diesem Jahr haben wir auch besonderes Augenmerk auf die „Ökumene an der Basis“ gelegt. Bereits in den Vorjahren beteiligten sich einige evangelische Kinder engagiert beim Singen und Sammeln. In diesem Jahr haben wir als größere Gruppe

unseren Segen zum Gottesdienst in die St. Marien-Gemeinde gebracht, was mit viel Freude aufgenommen wurde. Sicher sind im nächsten Jahr die meisten (und vielleicht noch ein paar mehr) wieder dabei. Ein Dank und herzliches „Vergelt' s Gott!" geht nochmals an alle großen und kleinen Beteiligten!

Sabine Richter

Die Sternsinger zu Besuch in der Bergstraße

Seit vielen Jahren machen sich die Sternsinger „bei Wind und Wetter" auf den Weg und besuchen zahlreiche Häuser, Geschäfte und Institutionen. So auch unser Haus. Es bereitet uns Freude zu sehen, mit welchem Engagement die Sternsinger sich für die Not der Kinder in anderen Ländern unserer Erde einsetzen. Sie kommen als Könige gekleidet, singen Lieder und segnen das Haus oder die Wohnung und erbitten Spenden für das jeweilige Projekt der Sternsingeraktion. Wenn für sie dann als Anerkennung noch ein paar Süßigkeiten abfallen, ist es besonders schön (anders als bei den Halloween-Kindern).

Für uns ist der Besuch der Sternsinger immer ein besonderes Geschenk, denn sie bringen den Segen Gottes in unser Haus. Nachdem Anfang der 90er Jahre unsere eigenen Kinder als Sternsinger unterwegs waren, sind nun schon unsere Enkelkinder dabei. Wie immer, wird am Ende des Besuches ein schönes Foto gemacht. Auch unsere Nachbarn, die keiner Konfession angehören, freuen sich jedes Jahr, wenn die Sternsinger auch an ihrer Haustür klingeln und das Haus segnen. Ein besonders Dankeschön an alle kleinen und großen Könige.

Familie Gromowski

Den christlichen Brauch weitergeben

Auch in **Wolmirstedt** hat die Sternsingeraktion eine lange Tradition. Seit zwei Jahren gehen wir aber neue Wege, die sich als gut gangbar erwiesen haben. Zwar besuchten die Sternsinger die Stadtverwaltung und das Bodelschwingh-Haus, wo wir wie immer eine gute Aufnahme fanden. Aber ansonsten haben wir in verschiedenen ökumenischen Gottesdiensten die Gottesdienstbesucher zu "Sternsingern" gemacht, die den Segen selbst zu ihren Häusern und Wohnungen bringen. In den Gottesdiensten wurden Kreide und Aufkleber gesegnet und am Ende an die Anwesenden verteilt. Dazu gab es ein Faltblatt, das noch einmal auf die besonderen Aktivitäten hinwies, wofür das Geld gesammelt wird. Es gab auch eine Erklärung, was der Segensspruch, der auf den Aufklebern aufgedruckt ist, eigentlich bedeutet. Dem wurde ein Gebet angefügt, das gesprochen werden kann, wenn der Aufkleber über den Türen angebracht wird. Bei den Gottesdiensten begeisterten die Sternsinger, die sowohl katholisch wie auch evangelisch waren, die Gemeinden. Alle sangen

kräftig mit. Es war ihnen die Freude anzusehen, die ihnen die Sternsinger mit auf den Weg gegeben hatten. Gelingen konnte das Sternsingen auch durch die Mitarbeit von Erwachsenen, denen besonders gedankt sei. *Karin Türling*

Und sie folgten einem Stern…

Anfang 2018 hatten die Sternsinger in Groß Ammensleben wieder ein volles Programm. Die Sammelaktion begann am Mittwoch, den 03.01.2018. Dabei wurden neben den Familien, die sich für einen Besuch der Sternsinger in einer ausgelegten Liste eingetragen hatten, auch öffentliche Stellen in Groß Ammensleben abgeklappert. Es ging zur Gemeindeverwaltung, zum Zahnarzt, zur Sparkasse und so weiter. Die Sternsinger Justus und Valentin Masuth, Julian Löderbusch, Wilhelm Zink, Theresa Lippelt wurden begleitet von Christian Hahn, der wieder die Lieder auf seiner Gitarre begleitete, und Benedikt Schlatt-Masuth. Wenn gewünscht, wurde neben dem Kreide- bzw. Klebesegen auch Weihrauch in die Wohnungen gebracht. Bei Familie Hahn bzw. Familie Kosan gab es für die Gruppe eine warme Stärkung. Insgesamt war es für alle Beteiligten eine gelungene Aktion, die auch sehr von der Gastfreundschaft der Spender und Segensempfänger abhing. Aufgrund des Alters der Sternsinger bleibt nur die Frage, wer im nächsten Jahr als Sternsinger durch die Gemeinde ziehen wird. Weitere Unterstützung für die Sternsinger gab es durch Mechthild Masuth, die den neuen Stern genäht hat und die Kinder mit dem Auto begleitete.

Benedikt Schlatt-Masuth

Teil IV: Chöre

Chormusik vom Feinsten erklang am 25. November 2017 in der historischen Klosterkirche in Groß Ammensleben: die Kirchenchöre von St. Liborius Haldensleben, St. Johannes Baptist Althaldensleben, St. Peter und Paul Groß Ammensleben sowie einzelne Sängerinnen und Sänger der Josef Singers, der NGL-Schola und der Kantorei St. Katharinen Wolmirstedt versammelten sich, um in musikalischer Gemeinschaft eine Andacht zu gestalten. Unter dem abwechselnden Dirigat der Chorleiter Georg Heinze, Michael Löderbusch und Joachim Woitkowiak sangen die vereinten Chöre zu Ehren der Hl. Cäcilia. Pfarrer Winfried Runge freute sich sehr über den grenzüberschreitenden musikalischen Austausch und lobte das problemlose Miteinander der mehr als 50 Sängerinnen und Sänger. In seiner Predigt betonte er die Bedeutung des Chorsingens und welche gewaltige Kraft für den Glauben in der kongenialen Einheit von Musik und Text steckt:

Der Allgemeine Cäcilien-Verband für Deutschland – der Chorverband der katholischen Kirche – zählt ca. 15.000 Chöre zu seinen Mitgliedern, also 400.000 Sängerinnen und Sänger. Man mag sich kaum vorstellen, welche Stimmgewalt das bedeutet, wenn schon 50 Choristen heute hier in dieser Kirche die Mauern zur Ehre der Hl. Cäcilia in ihren Grundfesten erbeben lassen.

Johannes Rozek

Der Präses des CÄCILIENVERBANDES IM BISTUM MAGDEBURG, Diakon Bernhard Zülicke, schrieb anlässlich der Verleihung der goldenen Nadel des Cäcilienverbandes für 60 Jahre Chormitgliedschaft im Kirchenchor von St. Johannes Baptist an Herrn Johannes Rozek: „So predigt Gott das Evangelium auch durch die Musik." Dieser Satz stammt von Martin Luther und klingt sehr gut. Das Evangelium und der Gottesdienst sind das Herz aller Kirchenmusik. Im Gedenkjahr „500 Jahre Reformation" kann dieses Bewusstsein in seiner ökumenischen Dimension unseren Blick schärfen. Das Singen ist das Fundament aller Musik – der Kirchenmusik sowieso. Wir singen, was wir glauben. Jeder, der geistliche Musik singt, setzt damit auch ein Zeichen für unseren Glauben; das war wichtig – in den Jahren vor dem Mauerfall - gerade in einem Umfeld, wo Gott und Religion keine Rolle spielte, ja oft sogar verunglimpft und bedrängt wurde." Und, so möchte ich ergänzen, das ist und bleibt wichtig auch heute, wo Kirchenmusik eine Form der Verkündigung ist, die gerade auch jene erreicht, die sich nicht zum Gottesdienst einfinden. Und dann wagt der Präses des Cäcilienverbandes in unserem Bistum noch einen Blick zurück in die

jüngere Kirchengeschichte: „Vor 50 Jahren wurde die Kirchenmusik–Instruktion Musicam sacram veröffentlicht, eine Folge der Konstitution über die Heilige Liturgie des Zweiten Vatikanischen Konzils. In dem päpstlichen Schreiben heißt es: „Ihre vornehmere Form nimmt eine liturgische Handlung an, wenn man sie singend vollzieht. In dieser Form wird nämlich das Beten inniger zum Ausdruck gebracht."

Eigentlich, so möchte ich fortfahren, gehört an diese Stelle das berühmte Zitat aus den Schriften des Hl. Kirchenvaters Augustinus: „quis orat qui bene cantat" - „Doppelt betet, wer gut singt". Dieses Motto ist mir im Sommer in den Räumen der Augustiner Chorherren des Klosters Neustift bei Brixen begegnet. Und sicher ist das kleine Wort „bene" nicht ganz unwichtig – zumindest für die, die der Musik oder dem gesungenen Chorgebet einfach lauschen wollen. Bei besagtem Besuch in diesem Sommer fügte es sich, dass zeitgleich die Kirchenchöre des Bistums Würzburg auf ihrer Pilgerfahrt nach Rom in jener Kirche Pause machten um miteinander den Sonntagsgottesdienst zu feiern. Elf Busse, also ca. 600 Sängerinnen und Sänger, verstärkt durch ein Bläserensemble, füllten mit ihrem Gesang den barocken Kirchenraum. Und da es erklärtes Ziel des Barock ist, den Himmel schon ein wenig auf die Erde zu holen, vereinte sich hier auf wunderbare Weise Architektur und Gesang zu einem Gefühl des Hineingenommenseins in eine andere Welt. Musik kann verzaubern, entrücken – zu Gott hin.

Und wenn der Cäcilienverband Magdeburg im Juni dieses Jahres bei seiner Busreise an gleicher Stelle Pause machen wird – mit 120 Sängerinnen und Sängern, dann wünsche ich allen Teilnehmenden eine ebenso erhabene Erfahrung.

Die Hl. Cäcilia darf aber nicht auf ihr Patronat für die Kirchenmusik reduziert werden – gerade, weil diese Zuordnung einem Übersetzungsfehler zu verdanken ist. Was zuerst von ihr berichtet und gerühmt wird, ist ihre Tugendhaftigkeit – das, was sie tut, was sie ausstrahlt. In der von ihr überlieferten Legende heißt es: Cäcilia, ihr Mann Valerian und dessen Bruder Tiburtius kümmerten sich nach ihrer Taufe um Arme und Kranke. Sie sorgten für eingekerkerte Christen und bestatteten Märtyrer, die für ihren Glauben in den Tod gegangen waren.

Gott loben kann man durch Gesang und Musik. Aber ebenso durch gütiges und gerechtes Handeln. Gebe Gott, dass sich zu einer guten Stimme auch immer ein guter Charakter gesellt und dass das Sprichwort Recht behält: „Wo man singt, da lass dich nieder – böse Menschen haben keine Lieder".

Cäcilien-Andacht 2017 in Gr. Ammensleben

Die Altistinnen Karin & Karine

Katholischer Kirchenchor Althaldensleben

Ehrung zum 100-jährigen Chorjubiläum am 24.10.2010

Der langjährigen Chorchronik entnehmen wir, dass der katholische Kirchenchor in Althaldensleben im November 1910 vom Dirigenten Alfons Sayle gegründet wurde. Während der beiden Weltkriege ruhte die Chorarbeit. 1947 wagte man einen Neubeginn mit 14 Sopran-, sieben Alt-, sieben Tenor- und neun Bassstimmen. Im Dezember 1959 übernahm Dirigent Otto Herrmann die Leitung. Zum 100-jährigen Chorjubiläum im Jahr 2010 wurde dem Chor die Palestrina-Medaille des Allgemeinen Cäcilienverbandes in Deutschland verliehen.
Seit 1966 wird der Kirchenchor in Althaldensleben von Georg Heinze mit großen Engagement geleitet. 2016 konnte er sein 50-jähriges Chorleiter-Jubiläum feiern. Neben der musikalischen Gestaltung der Gottesdienste wurde im Chor auch immer die Gemeinschaft gepflegt. So fanden im Sommer Fahrten zu Pfarreien des Bischöflichen Amtes Magdeburg statt, um dort in Gottesdiensten zu singen. Viele Chormitglieder haben an Kirchenchortagen in Magdeburg und Pilgerfahrten nach Rom und Lourdes teilgenommen. Die Freude am Singen verbindet die Sänger gestern und heute. Neue Chormitglieder, die die zurzeit aktiven 15 Sänger verstärken, sind herzlich willkommen. Der Kirchenchor probt mittwochs um 20:00 Uhr im katholischen Gemeinderaum in Althaldensleben.

Andrea Hoppe-Viola

Ökumenischer Chor Groß Ammensleben

Singen ist für mich Freude, Ausgleich und Entspannung. „Mein Chor“, in dem ich seit 16 Jahren singe, ist nicht groß und berühmt. Er ist „bloß“ der Kirchenchor meiner Kirchgemeinde St. Peter und Paul in Groß Ammensleben. Aber manchmal prä-

sentieren wir große, berühmte Musik: von Bach, Schütz, Mozart, Haydn oder Mendelssohn-Bartholdy, dessen *Hör mein Bitten* jedes Herz zum Zittern bringt. Der Schwerpunkt unserer Chorarbeit liegt in der musikalischen Mitgestaltung von Gottesdiensten und Andachten. Unser Chorleiter, Michael Löderbusch, versucht, in seiner Literaturauswahl ansprechende und anspruchsvolle Musik für uns auszuwählen, die in den Gottesdiensten die Liturgie für alle hörbar versinnlicht.
Ein Höhepunkt ist unser alljährliches Weihnachtskonzert, bei dem wir mit Solisten und Instrumentalisten zusammen konzertieren. Legendär sind unsere Chorausflüge im Herbst, das Chorfrühstück vor den Sommerferien oder unsere Chorfahrten. Dann ziehen wir uns für ein ganzes Wochenende mit viel Spaß und Zeit zum Singen zurück, um intensiver proben zu können.
Die Idee, den Kirchenchor in Groß Ammensleben wieder aufleben zu lassen, entstand im Frühjahr 1995 nach der Restaurierung der Kirchenorgel. Seither leitet Michael Löderbusch den Ökumenischen Chor. Wir sind 34 Sängerinnen und Sänger: elf Soprane, neun Altstimmen, neun Tenöre und fünf Bässe. Unterstützt werden wir von sieben Kinderstimmen, die in unterschiedlichen Stimmlagen mitsingen
Ich sitze im Block der Sopranistinnen. Ich bin gern Sopran. Der Sopran führt den Chor und schwebt über den anderen, den dunkleren Stimmen. Trotzdem ist der Sopran allein nichts wert. Erst im Zusammenklang mit den anderen Singstimmen ergibt sich ein gemeinsames großes Ganzes. Meine Stimme eingebettet in den Klang meiner Mitsängerinnen und Mitsänger gibt mir ein wahrhaftiges Gemeinschaftsgefühl. „Es ist das Untergehen im großen Strom der Musik, was ich am Chorgesang so liebe. Alle Sorgen, aber auch aller Geltungsdrang und alle Eitelkeit fallen von mir ab. Ich bin nur noch ein Instrument im großen Orchester. Nicht mehr als eine Biene im Schwarm, ein Stein im Mosaik, ein rauschendes Blättchen am Baum."

Evelyn Kasper

Weihnachtskonzert am 30.12.2017 in Groß Ammensleben

NGL Schola

„Singen macht glücklich“ heißt es so schön. Diese Erfahrung hat bestimmt jeder von Ihnen schon einmal gemacht. Vor allem das gemeinschaftliche Singen macht Freude und gibt einem das Gefühl, Teil von etwas Besonderem zu sein. Man ist mit dem Chor sozusagen ein kleines „Team“ und freut sich gemeinsam, wenn bei einem Einsatz das Gesungene den Zuhörern eine Freude macht. So geht es mir zumindest in der NGL-Schola in der ich seit 4 Jahren mit großer Freude mitsinge.

Doch was ist eigentlich die NGL-Schola? Vor ca. vier Jahren hat Pfarrer Winfried Runge die NGL-Schola ins Leben gerufen. Die drei Buchstaben stehen für Neues Geistliches Lied. Das heißt, wir singen hauptsächlich zeitgenössisches Liedgut, also Lieder mit zeitgemäßer Sprache mit modernen, schwungvollen und mitreißenden Melodien. Meistens in Begleitung von Gitarre und E-Piano. Auch englische Lieder sind hin und wieder dabei.

In der Schlosskirche Letzlingen am 13.05.2017

Wir sind eine Gruppe von ca. 12 Sängerinnen und Sängern und treffen uns in der Regel 14-tägig, je nach Bedarf auch mal öfter oder seltener. Unsere Einsätze sind vielfältig und so singen wir mehrmals im Jahr zu unterschiedlichsten Gelegenheiten, sei es am Diasporasonntag, Misereor Sonntag, Ostermontag, Christi Himmelfahrt, Pfingstmontag, Erstkommunion, beim Krippenspiel oder an Heilig Abend. Aber auch gemeinsam mit anderen Chören singen wir gerne. So zum Beispiel zur Cäcilienandacht in Groß Ammensleben mit allen katholischen Chören der Pfarrei St. Christophorus oder zum 500. Reformationsjubiläum am 31. Oktober 2017 mit der Kantorei von St. Marien und der Kantorei Weferlingen in der Marienkirche in Haldensleben. Ein Höhepunkt des Jahres ist immer unser Adventskonzert am 2. Adventssonntag in St. Libori bei dem auch der Männerchor „Liederkranz“ und der Musikkreis „Laudate“ auftritt. Gibt es runde Geburtstage von Schola Mitgliedern treten wir auch mal im Nonnenkostüm auf und singen ein Lied aus dem Film „Sister Act“, oder dichten Lieder von Udo Jürgens um. Der Spaß kommt also nicht zu kurz! Und so sind auch unsere Proben meist eine fröhliche Runde, oft bei einem guten Gläschen Wein!

Christine Wilkening

KollektenPlan 2018

NR.	Datum	Bezeichnung der Kollekten
01	01./06./07./14.01.2018	AFRIKA - KOLLEKTE
02	06. Januar 2018	STERNSINGER - AKTION
03	04. Februar 2018	FLÜCHTLINGSHILFE SACHSEN-ANHALT
04	18. Februar 2018	Für die Schulen unseres Bistums
05	18. März 2018	MISEREOR - KOLLEKTE (einschl. Fastenopfer der Kinder)
06	25. März 2018 - Palmsonntag	HEILIG - LAND - KOLLEKTE (für den Erhalt der Hl. Stätten in Israel)
07	29. März 2018 - Gründonnerstag	PARTNERSCHAFTSAKTION OST
08	06. Mai 2018	KATHOLIKENTAG - KOLLEKTE
09	20. Mai 2018 - Pfingstsonntag	RENOVABIS - KOLLEKTE
10	29. Juni 2018	Peterspfennig (Fest Peter und Paul oder Sonntag danach)
11	12. August 2018	Für soziale Notfälle
12	26. August 2018	Partnerdiözesen
13	09. September 2018	Welttag der Kommunikationsmittel
14	23. September 2018	Aufgaben der Caritas (50% Pfarrcaritas; 50% DiCV)
15	07. Oktober 2018	Für das diözes. Bonifatiuswerk Magdeburg
16	28. Oktober 2018	Weltmissionssonntag
17	02. November 2018 - Allerseelen	Priesterausbildung in Osteuropa
18	18. November 2018	Diasporasonntag (Bonifatiuswerk Deutschland)
19	24./25. Dezember 2018	ADVENIAT - KOLLEKTE
20	Zwischen 27.12.2018 und 06.01.2019	Weltmissionstag der Kinder (früher Kinder Krippenopfer)

Weltgebetstag am 2. März 2018

„Gottes Schöpfung ist sehr gut!“

Christinnen aus Surinam, dem kleinsten Land auf dem südamerikanischen Kontinent, haben den weltumspannenden Gottesdienst zum Weltgebetstag 2018 erarbeitet.

Weltgebetstaggottesdienste

16:30 Uhr – Groß Ammensleben, Gemeindezentrum, Kirchplatz 10

18:00 Uhr – Wolmirstedt, St. Katharinen, Kirchplatz 5

19:00 Uhr – Althaldensleben, St. Johannes Baptist, Gemeinderaum, Kirchgang 1

MISEREOR 2018

MISEREOR – Gottesdienste mit anschließendem Fastenessen

Sonntag, 18. März 2018 in St. Liborius und in Groß Ammensleben

Die nunmehr 60. MISEREOR Fastenaktion wird gemeinsam mit der Kirche in Indien gestaltet. Dies geschieht aus der Überzeugung heraus, dass globale Herausforderungen nicht aus der Perspektive eines Landes oder eines Kontinents allein gelöst werden können. So formuliert Papst Franziskus in seiner Enzyklika Laudato si: „Das 'eine Haus' erfordert ein differenziertes Handeln in gemeinsamer Verantwortung."

Das Leitwort der diesjährigen Fastenaktion

„Heute schon die Welt verändert? – Have you changed the World today?"

soll die Menschen in Indien und Deutschland durch die Wochen der Fastenzeit begleiten. Die Welt braucht Veränderung und im Vertrauen auf die Zusage Gottes kann die Menschheit einen anderen Weg einschlagen! Wir sind aufgerufen, eine Welt mitzugestalten, in der es für alle Menschen mehr Lebensqualität gibt, in der niemand zurückbleibt. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie Projekte der MISEREOR Partnerorganisationen in Indien für ein menschenwürdigeres und unabhängigeres Leben.

Kinderfastenaktion 2018 – „Kinder helfen Kindern"

Liebe Kinder,

Kennt ihr vom letzten Jahr noch Rucky Reiselustig? Rucky Resielustig ist dieses Jahr in Indien. Indien ist ein Land im Süden von Asien. Dort leben über eine Milliarde Menschen. Außerdem ist es ein sehr großes Land - zehnmal so groß wie Deutschland. Du kennst vielleicht schon den Himalaya – das ist das höchste Gebirge der Welt. Es zieht sich über den ganzen Norden von Indien. Aus dem Himalaya strömen wichtige Flüsse des Landes, wie der Ganges. Er ist für die Landwirtschaft sehr wichtig und für die Hindus (das sind Angehörige des Hinduismus, einer Weltreligion) ein heiliger Fluss. In Indien wohnen sehr viele Menschen auf eher wenig Land und ganz viele von Ihnen sind sehr arm.

Namasté – so begrüßen sich Hindus. Es bedeutet so viel wie „Verehrung sei dir dargebracht". Namasté - so hat Rucky Reiselustig bestimmt Sandhya begrüßt, als er sie getroffen hat. Sandhya – ein 10-jähriges Mädchen - wohnt mit Ihrer Familie in einem Armenviertel in der indischen Großstadt Patna, allerdings direkt neben Bahnschienen - das ist ganz schön gefährlich. Die Familie wohnt in einer Hütte, die nur aus einem Raum besteht, und das mit acht Personen. Auch die Schule ist leider zu weit weg, der Weg dorthin zu gefährlich. Deshalb gibt es in dem Viertel jetzt durch Unterstützung von MISEREOR eine Lerngruppe. Hier lernen die Kinder lesen, schreiben und rechnen. Wenn die Kinder alt genug sind, um selbst zur nächsten Schule zu gehen, sind sie gut vorbereitet. Außerdem bekommen die Kinder nach dem Unterricht eine warme Mahlzeit. Das ist für viele nicht selbstverständlich.

MEMO

Ökumenischer Seniorenkreis Althaldensleben

freitags 14:00 – 17:00 Uhr

09.	März 2018
13.	April 2018
04.	Mai 2018
08.	Juni 2018

Frauenkreis in Dahlenwarsleben

donnerstags 15:00 Uhr

15.	März 2018
12.	April 2018
17.	Mai 2018
21.	Juni 2018

K ALTHALDENSLEBEN

20:00 Uhr im Gemeinderaum

27.02.2018
Pfr. Peter Zülicke:
1050 Jahre Erzbistum Magdeburg

13.03.2018
Johannes Rozek:
Päpste des vergangenen Jahrh.

03.04. 2018
Dieter Bollmann:
Geschichtliches aus Ostfalen

15.05.2018
Georg Heinze:
Italienische Inseln

12.06.2018
Ralf Bertram:
Büchervorstellung

K GROSS AMMENSLEBEN

19:00 Uhr im Gemeindezentrum

13.02.2018	Klüngel-Abend
27.03.2018	Kreuzweg, anschl. Orgelführung
24.04.2018	Der große Preis
08.05.2018	Maiandacht, anschl. Spieleabend

Besondere Termine

10.05.2018	Himmelfahrt Radtour
16.06.2018	Ü-Wanderung
29.06.2018	Patronatstag Vespergebet

Seniorenrunde Gross Ammensleben

dienstags 15:00 – 17:00 Uhr

27.	Februar 2018
20.	März 2018
24.	April 2018
29.	Mai 2018
19.	Juni 2018

Seniorentreff St. Josef, Wolmirstedt

mittwochs 15:00 Uhr

07.	März 2018
04.	April 2018

PINNWAND

RKW 2018

vom 01.07. bis 07.07.2018

Liebe Kinder, liebe Eltern, haltet Euch bitte die Zeit für die RKW frei. In diesem Jahr geht es ins Jugendgästehaus „Maria Rast“ in Suderburg. Flyer liegen schon aus!

Kinder-Wallfahrt

Wie in jedem Jahr sind alle Kinder zur Kinderwallfahrt eingeladen. In Lutherstadt Wittenberg starten wir am 30.06.2018 um 10:00 Uhr mit einer spirituellen Einstimmung und beginnen um 10:30 Uhr mit der Heiligen Messe. Ende der Wallfahrt ist gegen 15:00 Uhr.

Schüler-Tag

Samstag, 21.04. um 10:00 Uhr
Österlicher Schüler-Tag
in St. Liborius

Katholikentag 2018 in Münster

SUCHE FRIEDEN
9. – 13. Mai 2018
katholikentag.de

Schüler-Wochenende zur Fastenzeit

(2.-8. Klasse)
vom 09. bis 11.03.2018 in Rossbach
Anmeldung bei Christine Neumann,
die mitfährt und die Kinder begleitet. Flyer liegen aus!

ZUM VORMERKEN

Die für das Frühjahr 2019 geplante Reise nach Rom wird stattfinden, und zwar in den Frühjahrsferien vom 23. - 28. April 2019. Wir fahren mit der Reisemission Leipzig. Der Preis liegt voraussichtlich knapp über 1.000 € (je nach Quartier und Flugpreis). Voranmeldungen sind weiterhin möglich.

Ihr Pfarrer Winfried Runge

GOTTESDIENSTORDNUNG FÜR DIE KARTAGE

Samstag, 24.03.2018			
Weferlingen	St. Josef & St. Theresia	Messfeier	17:00 Uhr
Wolmirstedt	St. Josef	Messfeier	18:00 Uhr
Palmsonntag, 25.03.2018			
Feier des Einzuges Jesu in Jerusalem			
Althaldensleben	St. Johannes Baptist	Messfeier	10:00 Uhr
Groß Ammensleben	St. Peter und Paul	Messfeier	09:00 Uhr
Haldensleben	St. Liborius	Bußandacht	17:00 Uhr
Wolmirstedt	St. Josef	Bußandacht	15:00 Uhr
Dienstag, 27.03.2018			
Weihe der Heiligen Öle, Dies sacerdotalis			
Magdeburg	Kathedrale St. Sebastian	Ölweihmesse	09:30 Uhr
Gründonnerstag, 29.03.2018			
Feier vom Letzten Abendmahl			
Haldensleben	St. Liborius	Hl. Messe	19:00 Uhr
		Agapefeier	20:00 Uhr
		anschließend Ölbergstunde	21:00 Uhr
Karfreitag, 30.03.2018			
Feier vom Leiden und Sterben unseres Herrn, Jesus Christus			
Valverde	Heilig Kreuz	Kreuzweg	10:00 Uhr
Haldensleben	St. Liborius	Kinderkreuzweg	10:00 Uhr
		Liturgie	15:00 Uhr
Groß Ammensleben	St. Peter und Paul	Liturgie	15:00 Uhr
Weferlingen	St. Josef & St. Theresia	Liturgie	15:00 Uhr
Wolmirstedt	St. Josef	Liturgie	15:00 Uhr
Karsamstag, 31.03.2018			
Feier von der Auferstehung unseres Herrn, Jesus Christus			
Groß Ammensleben	St. Peter und Paul	Osternacht	21:00 Uhr
Ostersonntag, 01.04.2018			
Calvörde	Heilig Kreuz	Wortgottesfeier	08:30 Uhr
Haldensleben	St. Liborius	Messfeier	10:30 Uhr
Weferlingen	St. Josef & St. Theresia	Messfeier	08:30 Uhr
Wolmirstedt	St. Josef	Messfeier	10:30 Uhr
Ostermontag, 02.04.2018			
Althaldensleben	St. Johannes Baptist	Messfeier	09:00 Uhr
Groß Ammensleben	St. Peter und Paul	Messfeier	09:00 Uhr
Haldensleben	St. Liborius	Familiengottesdienst	10:30 Uhr
Wolmirstedt	St. Josef	Messfeier	10:30 Uhr

+++ Termine & Infos +++

St. Christophorus Haldensleben

Fr. 09. Febr.	18:00 Uhr Fasching in Wolmirstedt
Sa. 10. Febr.	19:19 Uhr Fasching „Oll'n Helau" im Gemeinderaum, Kirchgang 1
Di. 13. Febr.	Pfarrer Zülicke wird 80 - 10:00 Uhr Festgottesdienst in Wolmirstedt
Mi. 14. Febr.	**Aschermittwoch – Beginn der vorösterlichen Bußzeit** 18:00 Uhr Hl. Messe mit Austeilung des Aschekreuzes in St. Liborius 18:00 Uhr Hl. Messe mit Austeilung des Aschekreuzes in Wolmirstedt
Fastenzeit	**Spätschichten** 1. - 5. Fastenwoche, donnerstags um 18:15 Uhr in St. Liborius **Exerzitien im Alltag - Der kleine Weg im Alltag** mit Impulsen von Madeleine Delbrêl Starttreffen am 14.02. um 19:00 Uhr in St. Liborius. Austauschtreffen finden statt am 22.02., 01.03., 08.03., 15.03., 22.03. jeweils um 18.45 Uhr, im Anschluss an die Spätschicht. Nachtreffen am Donnerstag, 05. April - 18.00 Uhr - mit Vesper und österlicher Agapefeier
Fastenzeit	**Kreuzwegandachten** Jeden Mittwoch um 17:00 Uhr in St. Josef, Wolmirstedt Jeden Mittwoch um 17:00 Uhr in St. Josef & St. Theresia, Weferlingen Jeden Freitag um 18:00 Uhr in Heilig Kreuz, Calvörde Jeden Sonntag um 17:00 Uhr in St. Liborius, Haldensleben
Fr. 02. März	**Weltgebetstag der Frauen** 16:30 Uhr in Groß Ammensleben, Gemeindezentrum, Kirchplatz 10 18:00 Uhr in St. Katharinen Wolmirstedt, Kirchplatz 5 19:00 Uhr in Althaldensleben, Gemeinderaum, Kirchgang 1
So. 18. März	**MISEREORSONNTAG – Gottesdienst mit anschl. Fastenessen** 09:00 Uhr in St. Peter und Paul, Groß Ammensleben 10:30 Uhr in St. Liborius, Haldensleben 17:00 Uhr Misereor-Kreuzweg in St. Liborius, Haldensleben **Heilfasten in der Gruppe** Starttreffen nach dem Kreuzweg in St. Liborius, Haldensleben
Mo. 19. März	**Patronatsfest St. Josef Wolmirstedt** 18:00 Uhr Hl. Messe mit anschließendem gemütlichen Beisammensein
So. 25. März	**Palmsonntag - Beginn der Karwoche -** Gottesdienste siehe Osterordnung

Zum Vormerken

05.08.2018 - Glüsigwallfahrt

14.-16.09.2018 - Familienwochenende in Kirchmöser

Wer? Was? Wann? Wo?

Kinder

Ansprechpartner: Pfarrer Runge, Frau Neumann und Frau Türling

Kindervormittag in St. Josef, Wolmirstedt - samstags von 10:00 - 11:45 Uhr
Ministrantenstunde in St. Josef, Wolmirstedt - mittwochs von 16:00 - 16:45 Uhr
Krabbelkreis in St. Liborius - freitags (wöchentlich) um 9:30 - 11:30 Uhr
Kinderkreis (1-7 Jahre) in St. Liborius - donnerstags (wöchentlich) um 15:30 - 17:30 Uhr
Kinderkatechese (1. Klasse) in St. Liborius - mittwochs (14-tägig) von 16:30 - 18:00 Uhr
Erstkommunionvorkurs (2. & 3. Klasse) in St. Liborius - mittwochs (14-tägig) von 16:30 - 18:00 Uhr

Jugendliche

Ansprechpartner: Diakon Neumann

Die Jugend in Althaldensleben - mittwochs (wöchentlich), Beginn 18:00 Uhr mit dem Abendbrot

Senioren

Ökumenischer Seniorenkreis in Althaldensleben - Ansprechpartnerin: Frau Neumann
freitags (monatlich) 14:00 - 17:00 Uhr im Gemeinderaum in St. Johannes Baptist
Seniorenkreis in Groß Ammensleben - Ansprechpartnerin: Frau Neumann
dienstags (monatlich) um 15:00 - 17:00 Uhr im Gemeindezentrum in St. Peter und Paul
Seniorennachmittag in Wolmirstedt - Ansprechpartner: Pfarrer Zülicke
mittwochs (monatlich) um 15:00 Uhr im Gemeinderaum in St. Josef
Krankenkommunion - Wir bringen gerne die Kommunion zu kranken und alten Menschen. Bitte wenden Sie sich in diesem Fall an Diakon Neumann, Tel. 03904 44108.

Frauen

Frauenkreis in Dahlenwarsleben - Ansprechpartnerin: Frau Meyer
donnerstags (monatlich) um 15:00 Uhr im evangelischen Pfarrhaus

Familienkreise

1. Familienkreis in Althaldensleben - Ansprechpartnerin: Frau Dunkel
Ökumenischer Familienkreis in Althaldensleben - Ansprechpartner: Herr Stadolka
Familienkreis St. Christophorus - Ansprechpartner: Diakon Neumann

Glaubenskreis

Schriftkreis in Wolmirstedt - Ansprechpartnerin: Frau Dobrowolny oder Frau Kasper
monatlich um 19:00 Uhr im Gemeinderaum in St. Josef, Wolmirstedt

Kirchenmusik

Kirchenchor Althaldensleben - Leiter: Herr Heinze; Probe: mittwochs um 20:00 Uhr
Kirchenchor Haldensleben - Leiter: Herr Woitkowiak; Probe: montags um 19:30 Uhr
Ökumenischer Chor Groß Ammensleben - Leiter: Herr Löderbusch; Probe: freitags um 19:30 Uhr
Josefsingers - Leiterin: Frau Türling; Probe: donnerstags 17:00 – 18:00 Uhr
NGL Schola - Leiter: Pfarrer Runge; Probe: nach Absprache

Kolpingfamilien

Kolpingfamilie Althaldensleben - Kontakt: Hiltrud Rozek; dienstags (14-tägig) um 20:00 Uhr
Kolpingfamilie Groß Ammensleben - Kontakt: Norbert Müller; dienstags (14-tägig) um 19:00 Uhr

ADRESSEN

Leitender Pfarrer

Pfarrer Winfried Runge
Kirchgang 1
39340 Haldensleben
Tel. 03904 44108
E-Mail: winfried.runge@web.de

Pastorale Mitarbeiter

Christine und Bernhard Neumann (Diakon)
Kirchgang 1
39340 Haldensleben
Tel. 03904 44108
E-Mail: Chr-Be-78@web.de

Team Wolmirstedt

Pfarrer i.R. Peter Zülicke
Karin Türling (Gemeindereferentin)
Friedrich-Ebert-Str. 18
39326 Wolmirstedt
Tel. 039201 709722

Katholisches Pfarramt St. Christophorus

Kirchgang 1
39340 Haldensleben
Tel. 03904 44108
E-Mail: haldensleben.st-christophorus@bistum-magdeburg.de

Kindertagesstätte & Hort St. Johannes

Kirchgang 2
39340 Haldensleben
Tel. 03904 43948

Katholische Einrichtungen in der Pfarrei

St. Hildegard Grundschule in 39340 Haldensleben, Dammühlenweg 14
Caritas Altenpflegeheim St. Josefinum in 39340 Haldensleben, Waldstraße 5
Caritas Wohnheim St. Klara in 39326 Groß Ammensleben, Domäne 3
Heilpädagogisches Zentrum Don Bosco in 39326 Wolmirstedt, Vogelstange 18
Gut Glüsig in 39343 Ackendorf - OT Glüsig, Dorfstraße 109

Sprechzeiten im Pfarrbüro

Althaldensleben	Kirchgang 1	Dienstag	09:00 bis 11:30 Uhr
		Donnerstag	09:00 bis 17:00 Uhr
		Freitag	09:00 bis 12:00 Uhr

Kontoverbindung der Pfarrei St. Christophorus Haldensleben

Kreissparkasse Börde	IBAN: DE24 8105 5000 3080 0009 34	BIC: NOLADE21HDL

St. Christophorus im Internet

http://www.kath-kirche-haldensleben.de

St. Peter & St. Paul
Kirchplatz 10

39326 Groß Ammensleben

St. Liborius
Gerikestraße 26

39340 Haldensleben

St. Theresia & St. Josef
Friedrichsplatz 6

39356 Weferlingen

Heilig Kreuz
Oebisfelder Str. 12

39359 Calvörde

St. Josef
Friedrich-Ebert-Str. 18

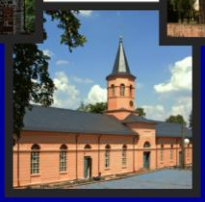
39326 Wolmirstedt

St. Anna
Gut Glüsig

39343 Ackendorf

St. Benedikt
An den Kirchen 1

39167 Eichenbarleben



St. Johannes Baptist
Kirchgang 1

39340 Haldensleben